

Leserbrief zur Baumfällaktion im „Dichterviertel“

Ein Affront sonders gleichen! Während sich Anwohner im Dichterviertel der Stadt seit Wochen bemühen, im Gespräch mit der Stadt zu bleiben, um beim Straßenausbau einen Kompromiss zu finden und wenigstens einige Bäume von 40 zur Fällung vorgesehenen zu erhalten, darunter 100 jährige Linden, geht die Stadt aus diesem Gespräch und schafft Fakten. Einen Tag nach den erneuten Protesten und dem persönlichen Einsatz der Bürger begannen Dienstagmorgen die Fällarbeiten. „Frechheit“ höre ich Kompromisswillige sagen. „Nicht zu fassen!“ Gespräche sind ad absurdum geführt worden, auch wenn es neue Verabredungen mit dem Bürgermeister gab.

Macht wird klar demonstriert, Bürgergespräche werden zur Farce erklärt. Unwille greift immer mehr um sich. Schade eigentlich, denn wir alle wissen, dass Frieden schaffende Einigungen und Kompromisse nur durch – sicher oft mühsame – Gespräche erreicht werden. Wieder eine vertane Chance gegen eine zunehmende Verärgerung.

Erika Paul, Baumschutzgruppe Finkenkrug

Falkensee, 04.02.2014